



suisse schweiz svizzero
touring club
rundschau



**Jugendfahrlager im
Tessin war auch dieses
Jahr ein grosser Erfolg.**

AZB
8570 Weinfelden

Strassenverkehrsamt
Peter Wehrli über die
Arbeit im Dienste der
Verkehrssicherheit.
Seiten 3/4

Stadt
Bischofszell hat als
mittelalterliche Stadt
noch einen Nachtwächter.
Seiten 12/13

Sicherheit
Zum Schulbeginn gibt
es vom TCS orange und
gelbe Dreiecksgürtel.
Seite 21



Editorial Sollen 16-Jährige ans Steuer?

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) befasst sich damit, die Grundausbildung für den Erwerb des Führerausweises in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Fahrlehrerverband auf eine neue Grundlage zu stellen. In diesem Zusammenhang wird das ehemalige TCS-Projekt «Vorgezogene Fahrausbildung (VFA)» aus dem Jahr 1993, welches grundsätzlich das Fahren in Begleitung einer erwachsenen Person beinhaltet, aufgerollt und neu diskutiert. Aufgrund positiver Erfahrungen von Versuchen in Deutschland, Frankreich und Skandinavien hat das ASTRA den TCS eingeladen, dieses Modell wieder vorzustellen. Es geht bei der VFA nicht darum, das Autofahren ab 16 Jahren zu erlauben, sondern die Ausbildung in Begleitung eines Erwachsenen zu ermöglichen. Am Erwerb des Führerausweises mit 18 Jahren ändert sich nichts.

Seit der Lancierung der Idee VFA haben sich das technische und das politische Umfeld stark gewandelt und der Kenntnisstand über das Projekt ist unterschiedlich. Der TCS wird seine Idee im September dieses Jahres einer Arbeitsgruppe vorstellen, die sich mit der Ausbildung für Lernfahrer beschäftigt. Vertreten sind dort nebst der ASTRA die Strassenverkehrsämter, die Fahrlehrer, sowie die Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU). Die «Vorgezogene Fahrausbildung (VFA)» scheiterte vor Jahren an der politischen Diskussion. In Deutschland plant man, dass beim «begleiteten Fahren» ein Jugendlicher bereits mit 16.5 Jahren mit dem Fahrunterricht beginnen und mit 17 den Führerschein machen kann. Er darf bis zur Volljährigkeit aber nur ans Steuer, wenn eine registrierte Begleitperson neben ihm sitzt. Diese Person muss mindestens 30 Jahre alt und mindestens fünf Jahre im Besitz eines Pkw-Führerscheins sein und nicht mehr als drei Punkte im Flensburger Zentralregister haben.

Keine Zustimmung findet die Idee der VFA bei der Strassenopfer-Stiftung Road Cross. Man befürchtet, dass mit 17 Jahren das Risikobewusstsein überhaupt noch nicht ausgebildet sei und dies ein Grund sei für die Raserunfälle. «Je später man den Ausweis macht, umso besser», tönt es von Seiten der Strassenopfer-Stiftung. Ist nicht gerade die Tatsache, dass besonders viele Schwerverletzte und Getötete im Strassenverkehr junge Menschen sind und immer wieder viele Junglenker für Raserunfälle sorgen ein Grund dafür, die Ausbildungszeit zu verlängern? Mit der Schaffung der Zweiphasenausbildung und mit den damit verbundenen Zielen – Erfahrung sammeln, Gefahren erkennen und Sicherheit förderndes Verhalten erlernen - wurde vor fünf Jahren ebenfalls ein Schritt in dieser Richtung gemacht.

Ihr TCS-Redaktor,
Werner Lenzin

TCS Thurgau neu in Weinfelden

Nach der Schliessung der TCS-Geschäftsstelle in Kreuzlingen wurde in Weinfelden eine neue Geschäftsstelle für alle Thurgauer TCS-Mitglieder eröffnet.

Die neue Kontaktstelle befindet sich im Haus «Hirzen» an der Frauenfelderstrasse 6 in Weinfelden.
Tel. 071 622 00 12 / Mail: info@tcs-thurgau.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag: 9 - 12 Uhr / 13.30 - 18 Uhr
Samstag: 9 - 12 Uhr



Schweizer Fahrzeugflotte ist in einem guten Zustand



«Wenn sich alle Verkehrsteilnehmer auf der Strasse defensiv verhalten würden, wäre ein weiterer grosser Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit geleistet.» (Bild: Werner Lenzin)

Peter Wehrlin ist beim Strassenverkehrsamt des Kantons Thurgau verantwortlich für den technischen Bereich (für die Prüfungen) und das Qualitätsmanagement. Die Rundschau unterhielt sich mit ihm über aktuelle Fragen der Verkehrstüchtigkeit der Fahrzeuge auf Schweizer Strassen und zum Bereich der Verkehrssicherheit allgemein.

TCS-Rundschau: *Welches sind Ihre persönlichen Aufgaben beim Strassenverkehrsamt des Kantons Thurgau?*

Peter Wehrlin: Es gibt eigentlich zwei Schwerpunkte in meiner Tätigkeit beim Strassenverkehrsamt. Ein Auftrag ist das Sicherstellen von korrekten Führer- und

Fahrzeugprüfungen. Insbesondere bei den Fahrzeugprüfungen befindet sich die Gesetzgebung in einem ständigen Wandel. Die Herausforderung liegt in der Begleitung bei der praktischen Umsetzung.

Den zweiten Pfeiler meiner Kernaufgaben betrachte ich eher als eine Beratertätigkeit, die ein gewisses Augenmass verlangt. Das Strassenverkehrsamt muss als zertifizierter Betrieb die Spielregeln der ISO einhalten. Gleichzeitig will es aber auch seinen Leitsätzen wie Fördern der Verkehrssicherheit und Schonung der Umwelt, kundenorientiertes Wirken und Erbringen von Leistungen auf betriebswirtschaftlichen Grundlagen nachleben. Daraus ergeben sich viele Aktivitäten, die ausgelöst oder überwacht werden müssen. Die Krux liegt hier wohl darin, die richtigen Vorschläge für eine überzeugende Weiterentwicklung des Strassenverkehrsamtes einzubringen.

TCS-Rundschau: *In welchem Ausmass fallen täglich Überprüfungen des technischen Zustandes der Fahrzeuge an?*

Peter Wehrlin: Im Strassenverkehrsamt Thurgau haben wir im Jahr 2009 über 50'000 Fahrzeuge geprüft. Das ergibt täglich ca. 220 Fahrzeuge.

TCS-Rundschau: *Wie handhabt man beim Strassenverkehrsamt das Qualitätsmanagement?*

Peter Wehrlin: Wie bereits erwähnt, versuchen wir unserem Leitbild überzeugend nachzuleben. Verschiedene Hilfsmittel helfen uns, Entscheide korrekt und schnell treffen zu können. Jährliche interne und externe Audits zeigen uns auf, in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht. In diesem Zusammenhang bescheinigt uns die Zertifizierungsstelle einen guten Stand des Managementsystems, eine umsichtige und zielgerichtete Führung sowie eine nutzen- bzw. kundenorientierte Umsetzung.

TCS-Rundschau: *Wie beurteilen Sie grundsätzlich den Zustand der bei Ihnen geprüften Fahrzeuge?*

Peter Wehrlin: Im internationalen Vergleich ist der Zustand des «Schweizer Fahrzeugparks» sicher sehr gut. Dies gilt auch im

Vergleich zu Europa. In der Schweiz werden die meisten Fahrzeuge vor der periodischen Kontrolle durch eine Garage prüfbar gestellt. Die Beanstandungsquote ist aus diesem Grund insgesamt moderat. Da in den Kantonen alle Strassenverkehrsämter nach einem einheitlichen Qualitätssicherungssystem prüfen, sollte das Ergebnis gleich sein, egal ob die Prüfung bei uns oder bei unseren Kollegen im Welschland oder Tessin durchgeführt wurde, aber auch die Verkehrsexperten sind Menschen!

Das Prüfwesen in der Schweiz wird laufend weiterentwickelt. Immer mehr spielen Zusatzsysteme im Fahrzeug eine sicherheitsrelevante Rolle. Heute werden beispielsweise bei den Strassenverkehrsämtern die Funktionstüchtigkeit der Airbags oder Assistenzsysteme für die Spurhaltung oder die Leuchtwerte nicht geprüft. Auf interkantonaler Ebene wird festgelegt, welche Systeme in Zukunft zusätzlich beurteilt werden und wie das zu geschehen hat.

TCS-Rundschau: *Gibt es einen Unterschied mit Blick auf den technischen Zustand der Fahrzeuge im Zusammenhang mit dem Alter der Lenker?*

Peter Wehrlin: Mir ist kein Zusammenhang bekannt, der auf einer wissenschaftlichen Studie basiert. Feststellen kann man, dass ältere Personen gerne das ihnen vertraute Fahrzeug fahren. So kommen Fahrer oder Fahrerin und Fahrzeug gemeinsam «in die Jahre». Auch wenn das Fahrzeug gepflegt wird, steigt mit dem Alter die Pannenanfälligkeit – was übrigens auch für uns Menschen gilt!

TCS-Rundschau: *Betrachtet man die Strassenverkehrsunfälle. Wie steht es in diesem Zusammenhang mit dem Zustand der Fahrzeuge?*

Peter Wehrlin: Meine eigenen Erfahrungen bei der Erstellung von Fahrzeugexpertisen zeigen nur in seltenen Fällen einen Fahrzeugdefekt als direkte Unfallursache auf. Allerdings ist es oft so, dass beispielsweise bei abgefahrenen Reifen oder einem unerlaubt veränderten Fahrwerk in einer kritischen Situation die Reserven nicht mehr ausreichen und es in der Folge zum Unfall kommt.

TCS-Rundschau: *Welches sind Ihre persönlichen Wünsche mit Blick auf die weitere Reduktion der Verkehrsunfälle im Kanton Thurgau? Welcher Beitrag kann von Seiten Ihres Tätigkeitsbereichs geleistet werden?*

Peter Wehrlin: Ich wünsche mir im Thurgau couragierte Fahrlehrerinnen und Fahr-

lehrer, die den Neulenkern eine umfassende Ausbildung anbieten. Zu oft werden wichtige Ausbildungselemente unter dem Kostendruck auf Seiten der Kunden verkürzt oder sogar weggelassen.

Unsere Verkehrsexperten wurden so ausgebildet, dass sie Kandidaten mit ungenügender Leistung erkennen und zurückweisen. Mit entsprechender Weiterbildung und internen Supervisionen wird das Wissen aktualisiert und die Praxis vereinheitlicht. Auch auf weniger populäre Massnahmen, wie das Tragen einer geeigneten Ausrüstung bei der Motorradprüfung, werden wir nicht verzichten.

Bei der Zulassung von Fahrzeugen müssen wir feststellen, dass neue Fahrzeuge auf den Markt drängen, welche für Fahrer und andere Verkehrsteilnehmer gefährlich sein können. Ein Modetrend sind die im Freizeitbereich angesiedelten Quads. Hier müssten die Vorschriften strenger werden. Der Zeitgeist weist aber in eine andere Richtung.

Nicht zu letzt gilt auch für unser Team vom Strassenverkehrsamt, vorbildliche Verkehrsteilnehmer zu sein!

TCS-Rundschau: *Ihre persönlichen Anliegen an die Adresse aller Verkehrsteilnehmer und an den TCS Thurgau?*

Peter Wehrlin: Der TCS Thurgau gibt den Jugendlichen mit den Jugend-Fahrerlagern schon lange in verdankenswerter Weise Gelegenheit, sich mit der Verantwortung als motorisierte Verkehrsteilnehmer gegenüber Mensch und Umwelt auseinanderzusetzen. Ich stelle mir vor und wünsche es mir, dass die Teilnehmer am Ende viel Wertvolles in die bevorstehende Zeit am Steuer eines Fahrzeugs mitnehmen können. Dank der immer sicherer werdenden Motorfahrzeuge nimmt die Unfallschwere stetig ab. Wenn sich alle Verkehrsteilnehmer auf der Strasse defensiv verhalten würden, wäre ein weiterer grosser Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit geleistet. Leider ist uns all zu oft der Wille dazu abhanden gekommen. Üben wir uns wieder in mehr Gelassenheit! Ein chinesisches Sprichwort sagt: «Der Gelassene nutzt seine Chance besser als der Getriebene.»

Von Werner Lenzin



Matchball!

Auch ausserhalb des Bankgeschäfts engagieren wir uns. Wir nehmen aktiv teil am kulturellen und sportlichen Leben im Thurgau. **Gemeinsam mit Ihnen gestalten wir einen attraktiven Kanton.**

www.tkb.ch  **Thurgauer Kantonalbank**
Gemeinsam wachsen.

Sehqualität = Lebensqualität

Neuestes laserunterstütztes Mess- und Korrektursystem für High-Tech-Brillengläser ermöglicht Brillenträgern ein besseres Sehen nachts beim Autofahren, am Computer oder bei einer sportlichen Tätigkeit.

Schon mancher Autofahrer, dessen Sehleistung theoretisch 100 Prozent beträgt, hat sich schon über die schlechten Sichtverhältnisse nachts bei Regen beklagt. Woran liegt das, wo doch die Sehleistung so gut ist? Eine dramatische Reduzierung der Sicht kann von optischen Unregelmässigkeiten der Augen herrühren. Dabei wird das Licht stark gestreut, was sich im Dunkeln stärker störend bemerkbar macht. Mit den neuen iZon-Gläsern wird unter anderem diese Streuung reduziert und die Sicht dadurch verbessert.

Massgefertigte Brillengläser

Die Kombination von High-Tech-Messtechnik und dem revolutionären Herstellungsverfahren der Brillengläser kann die Sehschärfe in bisher unerreichtem Masse steigern. Wellenfrontgesteuerte iZon-Korrekturgläser sind die einzigen Brillengläser, die höhere Aberrationen (Abbildungsfehler) des Auges korrigieren. Es sind komplett massgefertigte Brillengläser, die auch die bisher nicht erfassbaren optischen Unregelmässigkeiten jedes Auges ausgleichen. Zum Anpassen dieser individuell «programmierten» Gläser nimmt Baldinger Optik mit dem speziellen Z-View-Aberrometer gleichsam einen optischen Fingerabdruck des Auges ab. Dieses Verfahren ist absolut ungefährlich und schmerzfrei.

11'600 Punkte vermessen

Innerhalb einer Minute werden mithilfe eines unschädlichen Laserstrahles durch die Pupille 11'600 Punkte des Auges bis zur Netzhaut vermessen. Dabei wird auch ermittelt, ob der Kunde überhaupt ein Kandidat für eine Wellenfront-korrigierte Brille ist oder ob ihm diese keinen zusätzlichen Sehkomfort bietet.

Die digitalisierte Augen-Landkarte geht nun zu Ophthonix nach Amerika, dem einzigen Hersteller der Gläser. Ähnlich wie beim Brennen einer CD wird eine 0.5 Millimeter dünne Polymerschicht mit dem UV-Laser gebrannt und dabei der Brechungsindex über eine grosse Fläche des iZon-Glases dem individuellen Augemuster angepasst. Diese Schicht liegt schlussendlich im Kunststoffglas, welches mit der optimalen Grundkorrektur gefertigt wurde.

Sicherer Autofahren

Ob im Strassenverkehr, bei sportlichen Aktivitäten oder im Beruf, die neue Technologie richtet sich ge-

mäss Edi Baldinger vor allem an Brillenträger, die hohe visuelle Ansprüche haben. Im Strassenverkehr beispielsweise könnte sich die bessere Sicht nicht zuletzt auf die Sicherheit positiv auswirken. Auch bei einem erhöhten Kontrastbedarf, zum Beispiel bei Netzhautdegenerationen, kann eine wesentliche Verbesserung der Sehleistung erreicht werden. Die zukunftsweisende Technologie ist sowohl als Einstärkenglas wie auch als kombiniertes Ferne- und Nähe-Mehrstärkenglas erhältlich. Wie immer bietet Baldinger Optik auch auf diese Gläser eine Verträglichkeitsgarantie.

NEU: Nun auch selbstverfärbend erhältlich!

Baldinger Optik AG
Eidg. dipl. Augenoptiker

Alleestrasse 25, 8590 Romanshorn / Tel. 071 463 11 77
Hottingerstrasse 40, 8032 Zürich / Tel. 044 251 95 94
www.baldinger.ch



ADLERAUGEN BEI BALDINGER OPTIK!

Quantensprung für besseres und maximal sicheres Sehen! Laserunterstütztes, revolutionäres Mess- und Korrektursystem für noch sicheres Sehen bei Baldinger Optik.

Durch diese neue Technologie wird das Sehen insgesamt **kontrastreicher und brillanter**, und dies, ohne durch Überschärfe zu Unverträglichkeit zu führen. Sie bietet dem Autofahrer auch eine **Reduktion der Blendung durch Streulicht** (Abbildung) und der Nachtmyopie. Das Fahren wird somit bei Tag und bei Nacht **sicherer und entspannter**.

Die «Wellenfront-korrigierten» iZon-Brillengläser bringen nicht nur dem Autofahrer Vorteile. Auch z.B. bei der Arbeit am Bildschirm ermüden die Augen weniger.

Die neue Aberrometer-Messmethode des Z-View-Messgerätes erfasst zusätzlich alle Unregelmässigkeiten der Augen. Diese werden auskorrigiert, indem deren Korrektur wie beim Brennen einer CD in Ihr iZon-Glas «ingelasert» und dadurch kompensiert werden. Ein- und Mehrstärkengläser mit Verträglichkeitsgarantie erhältlich. Exklusiv bei Baldinger Optik.

BALDINGER OPTIK: INNOVATION VOR AUGEN



Quelle: Ophthonix

BALDINGER

O P T I K

www.optic-shop24.com

Gutschein im Wert von Fr. 20.–

Für eine unschädliche Laser-Vermessung Ihrer Augen für Fr. 29.– statt Fr. 49.– mit anschliessender Auswertung und Analyse, ob eine Verbesserung gegenüber herkömmlichen Gläsern möglich ist.

Bitte vereinbaren Sie dafür Ihren Termin bei Baldinger Optik: Telefon Romanshorn 071 463 11 77, Zürich 044 251 95 94

Die Messwerte können auf Wunsch des Kunden gelöscht oder für drei Monate zur Anfertigung seiner iZon Brillengläser gespeichert werden. Aufgrund der grossen Datenmenge und der ausschliesslichen Anwendung mit Spezialgläsern werden die Messwertdaten nicht ausgehändigt. Gutschein nicht kumulierbar, gültig bis 30. Oktober 2010.

Vorbereitung auf die Fahrschule und Förderung der Sozialkompetenz

14 Teilnehmerinnen und 11 Teilnehmer bereiteten sich im Rahmen des TCS-Jugendfahrlagers 2010 der Sektion Thurgau auf dem alten Militärflugplatz von Ambri und im TCS-Feriodorf Scruengo vom 11. bis 17. Juli auf die Autotheorieprüfung vor und lernten die praktische Seite im Umgang mit dem Auto kennen. Die Jugendlichen zeigten sich begeistert und alle bestanden die Theorieprüfung auf dem Tessiner Strassenverkehrsamt in Camorino.

Sponsoring durch Chevrolet

Für das diesjährige Jugendfahrlager in Scruengo wurden der TCS-Sektion Thurgau sieben Fahrzeuge der Marke Chevrolet Spark von der Firma Chevrolet unentgeltlich zu Verfügung gestellt. Von diesem Angebot können auch alle andern TCS-Sektionen in der Schweiz Gebrauch machen. Zudem erhielt jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer neben einem T-Shirt auch einen Gutschein im Wert von 500 Franken. Dieser kann innerhalb von zwei Jahren beim Kauf eines Chevrolet-Fahrzeuges eingelöst werden.



Von Werner Lenzin



Die begeistertsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des diesjährigen Jugendfahrlagers in Scruengo. (Bilder: Werner Lenzin)

Seit elf Jahren gelangt das Jugendfahrlager der TCS Sektion Thurgau jeweils im Juli im Militärbarackendorf von Scruengo zur Durchführung. Dieses hat die TCS-Sektion Tessin vor über zwanzig Jahren erworben, inzwischen renoviert und mit einem grossen Neubau von 120 Ess- und Aufenthaltsplätzen ergänzt. In Scruengo bietet sich den Teilnehmern des Jugendfahrlagers die Möglichkeit, nebst dem Besuch des Theorieunterrichts (40 Prozent) und der Praxis (60 Prozent) auf dem alten Militärflugplatz von Ambri auch Sport zu treiben und Spass und Fun zu erleben.

Auf allen Ebenen gefordert

Yvonne Gasser und Fahrhofchef Patrick Oderbolz sorgten zusammen mit Ernst Wirth, Roland Peter sowie Bettina und Lukas Gasser dieses Jahr für den reibungslosen Ablauf des Lagers und die theoretische und praktische Ausbildung der Jugendlichen. Sie lobten den Einsatz und das Engagement der angehenden Autofahrerinnen und Autofahrer und hoben hervor: «Im Zentrum steht die Vorbereitung auf die Fahrschule und die Theorieprüfung, dies mit der Vermittlung von Verkehrssicherheit unter kompetenter Leitung». Als weiteren wichtigen Punkt be-

zeichnen die Instrukturen die Förderung der Sozialkompetenz; die angehenden Autofahrerinnen und Autofahrer erfahren, dass man im Fahrzeug auf allen Ebenen gefordert ist.

Alle haben bestanden

Dass zum Abschluss der Lagerwoche, die dieses Jahr bewusst um einen Tag verlängert wurde, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Auto-Theorieprüfung auf dem Strassenverkehrsamt in Camorino bei Bellinzona bestanden, zeigt, wie intensiv während dieser Woche gearbeitet wurde. Auch abends bot sich den



Jugendlichen die Möglichkeit, auf den sechs PC's Theorie zu lernen und nachzuholen, was noch nicht so recht sitzen wollte. «Nebst den sozialen Aspekten dieser Lagerwoche wollten wir vor allem für das tägliche Verhalten im Strassenverkehr sensibilisieren», betonte die Hauptleiterin Yvonne Gasser, Fahrlehrerin aus Steckborn und Präsidentin der Verkehrssicherheits-Kommission der TCS-Sektion Thurgau. Erstmals erhielten die Lagerteilnehmer auch eine Lektion über gesunde Ernährung. Bettina Gasser, Ernährungsfachfrau, vermittelte interessante Informationen über versteckten Zucker und über die heutigen Lebensmittel. «Die Werbung sagt uns nur die halbe Wahrheit und wer denkt schon daran, dass schweizweit jährlich 48 Kilogramm Zucker pro Einwohner konsumiert wird?» Für das tägliche leibliche Wohl aller Teilnehmer des Jugendfahrlagers sorgten Kitty und Giusepp (Bild unten Mitte) zusammen mit ihrer Helferin.

Erstaunliche Fahrsicherheit

Die Rundschau besuchte die Jugendlichen nicht nur im Theorieraum, sondern auch auf dem alten Militärflugplatz von Ambri. Dort zeichnete Fahrlehrer Patrick Oderbolz aus Felben-Wellhausen zusammen mit seinen Instruktoren für den praktischen Programmteil verantwortlich. Stand anfänglich das Kennenlernen des Fahrzeuges und der bewusste Umgang mit der Kupplung auf dem Programm, übte man in der Folge das Anhalten und Anfahren mit Zielbremsung und die Blick- und Lerntechnik in der Kurve. Das Vertiefen der Lenkrad- und Blicktechnik, verbunden mit dem Rückwärtsfahren im Schritttempo folgten



mit der Vertiefung des Anfahrens und Anhaltens. Geübt wurde aber unter anderem auch das selbständige Rückwärtsparkieren, das selbständige Schalten, das richtige Anwenden einer Notbremsung, das Einhalten des richtigen Abstandes und zum Schluss das richtige Verhalten am Stopp, beim Fussgängerstreifen und vor der Garage. Erstaunlich, wie sicher und diszipliniert die Jugendlichen nach fünfeinhalb Tagen das Fahrzeug beherrschten und perfekt rückwärts parkierten. Schon einige Jahre in diesen Lagern als Instruktor dabei ist Fahrlehrer Roland Peter. «Wir wollen hier die Basis legen für diejenigen, die in die Fahrschule kommen und ihnen in einem abgesperrten

Rahmen das Feingefühl für das Schalten, Kupplern und Bremsen vermitteln», erklärte der erfahrene Fahrlehrer. Für ihn soll diese Woche aber auch Spass machen und eine Ferienwoche sein. Für Peter steht fest: «Die Jugendlichen realisieren die Verantwortung beim Lenken eines Fahrzeuges und konzentrieren sich auf das Fahren». Erfreut zeigt sich Peter darüber, dass sich die Jugendlichen diszipliniert verhalten und die Anweisungen der Instruktoren befolgen. Voraussetzung ist für alle Instruktoren, dass klare Leitplanken gesetzt werden müssen.

Zweiphasenausbildung und Richtertätigkeit

Einen wichtigen Besuch erhielten die Teilnehmer des Jugendfahrlagers am dritten Tag. Marco Vidale, Präsident der TCS-Sektion Thurgau, informierte die angehenden Strassenverkehrsteilnehmer über die Handhabung der Zweiphasenausbildung. Sein Begleiter, Bezirksstatthalter Roger Forrer aus Steckborn, berichtet über die Ausstellung und den Entzug des Führerausweises anhand von anonymen Beispielen aus dem Alltag. Zudem erklärte Forrer die Aufgaben des Einzel- und Untersuchungsrichters.





Gleich online buchen: www.vsztg.ch

Kurse Zweiphasenausbildung

WAB-Kurs 1:
 Mittwoch, 08.09.10 / Freitag, 10.09.10
 Montag, 13.09.10 / Donnerstag, 16.09.10
 Montag, 20.09.10 / Mittwoch, 22.09.10
 Freitag, 24.09.10 / Dienstag, 28.09.10

WAB-Kurs 2:
 Donnerstag, 14.10.10 / Montag, 18.10.10
 Mittwoch, 20.10.10 / Freitag, 22.01.10
 Dienstag, 26.10.10 / Freitag, 29.10.10
 Montag, 01.11.10 / Dienstag, 02.11.10

Weitere Kursdaten im Internet!

Das VSZ TG – Ihr Komplettanbieter für Fahrsicherheit und Fahrpass.

VSZTG.CH • SICHERHEIT ERFAHREN

Nothelfer-Kurse

Für Fahrschüler von Auto und Motorrad

Frauenfeld	BZT, Kurzenerchingerstrasse 11	03. / 04. September 2010 21. / 22. Oktober 2010 (Do. 09.00 - 12.00, 13.00 - 16.00 / Fr. 09.00 - 13.00 Uhr)
Güttingen	Hornbachstrasse 4	24. / 25. September 2010
Steckborn	Mühlhofweg 12	07. - 09. Oktober 2010 (Do./Fr. 18.30 - 21.30 Uhr Sa. 08.00 - 12.00 Uhr)
Weinfelden	VSZ TG, Dufourstrasse 76	17. / 18. September 2010 29. / 30. Oktober 2010
Amriswil	Tellstrasse 8	02. / 04. September 2010
Kurszeiten	Donnerstag oder Freitag Samstag	18.30 - 21.30 Uhr 08.00 - 12.00 und 13.00 - 16.00 Uhr
Kurskosten	TCS-Mitglieder CHF 120.00 Nichtmitglieder CHF 140.00	

Anmeldung Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch,
 Universalталon, telefonisch oder via E-Mail an:
 TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt | Frauenfelderstr. 6 | 8570 Weinfelden
 T: 071 622 00 12 | info@tcs-thurgau.ch



Stimmen aus dem Jugendfahrlager

Warum warst du mit dabei?



Ich bin durch meinen Bruder auf das Jugendfahrlager aufmerksam geworden. Ich möchte viele Fahrstunden absolvieren, neue Erfahrungen und Erlebnisse rund ums Auto sammeln und die Theorieprüfung bestehen. Ich finde es super, dass wir von einem tollen Leiterteam viele Tipps erhalten und dass man uns so viel Vertrauen schenkt. Meinen Freunden werde ich diese Woche empfehlen.
Sebastian Ramseier, Schüler, Arlesheim



Meiner Mutter hat Yvonne Gasser die Woche empfohlen. Ich möchte die Theorieprüfung bestehen und meine Erwartungen wurden bis jetzt erfüllt. Obwohl das Lager anfänglich streng war, empfand ich es als sehr gut. Ich empfehle es meinen Kolleginnen und Kollegen, denn so lernen ist am besten.
David Wiget, Logistiklehrling, Märstetten



Eliane, meine Freundin, hat mir diese Woche empfohlen. Ich möchte lernen wie man Auto fährt und meine Erwartungen haben sich erfüllt. Ich fand diese Tage sehr spannend und informativ. Meiner Schwester und meinen Freunden werde ich raten, das Jugendfahrlager ebenfalls zu besuchen.
Sabrina Aeberhard, KV-Lehrtochter, Altnau



Übers Internet und von Verwandten habe ich Infos über das Jugendfahrlager erhalten. Ich möchte die Grundkenntnisse im Autofahren lernen. Ich habe nun mehr gelernt als erwartet. Die Wechsel zwischen Theorie- und Fahrstunden waren gut gewählt und es gab viel Freizeit. Die Woche ist spannend und abwechslungsreich. Weiter empfehlen werde ich das Lager in meinem Verwandten- und Bekanntenkreis.
Eliane Bärtschi, Schülerin, Schönholzerswilen



Ein Kollege hat mich auf diese Woche aufmerksam gemacht. Ich möchte die ersten Erfahrungen mit dem Auto machen und die Theorieprüfung A1 absolvieren. Mein Urteil fällt mehr als positiv aus und meine Erwartungen wurden übertroffen. Diese Woche werde ich meinem Bruder und solchen, welche die Autoprüfung noch vor sich haben empfehlen.
Marlon Bonventre, Schüler, Arlesheim



Schon zwei Schwestern von mir waren vor einigen Jahren hier und begeistert. Ich bin mit den Erwartungen gekommen, ein wenig Auto zu fahren, die Theorieprüfung zu absolvieren und ein gutes und lustiges Lager zu erleben. Alle Erwartungen wurden sehr erfüllt, denn es war ein sehr gutes Lager mit guten Leuten und einer optimalen Freizeitgestaltung. Allen jungen Leuten meiner Klasse werde ich das Lager empfehlen.
Claude Brunner, KV-Lehrling, Amriswil



Meine Mutter und mein Bruder haben mir diese Woche empfohlen. Ich möchte Autofahren lernen und dabei einige Fahrstunden einsparen. Meine Erwartungen wurden mehr als erfüllt, denn das war das beste Lager, in dem ich je war und ich werde es meinem Bruder und allen die ich kenne empfehlen.
Lea Britt, KV-Lehrtochter, Amriswil



Meine Eltern haben die TCS-Rundschau angesehen und meinten, dass das etwas für mich wäre. Ich möchte die Theorieprüfung bestehen und etwas Fahren lernen. Meine Erwartungen wurden voll und ganz erfüllt und ich hoffe, dass ich auch die Theorieprüfung noch bestehe. Die Woche war interessant, sehr lustig und abwechslungsreich. Kollegen und Freunden werde ich sie ebenfalls empfehlen.
Steve Burkhart, Automobilfachmann, Affeltrangen



Ein Zeitungsartikel machte mich auf das Lager aufmerksam. Ich möchte die Theorieprüfung bestehen und schon viel beim Fahren lernen, damit ich nicht mehr ganz so viele Fahrstunden benötige. Ich konnte praktisch viel lernen. Für die Theorieprüfung habe ich im Voraus nichts gelernt und trotzdem kam ich im Unterricht sehr gut mit. In der Freizeit war es mir ab und zu langweilig, aber ansonsten war das Tagesprogramm sehr interessant. Bekannten und jüngeren Klassenkollegen werde ich das Lager empfehlen.
Julienne Dintheer, KV-Lehrtochter, Erlen



Meine Eltern und Geschwister waren schon im Jugendfahrlager. Ich möchte einen Teil des Autofahrens und auch mehr über den Strassenverkehr lernen. Ich fand die Woche sehr lustig und sehr schön, die Leiter waren auch sehr nett. Meine Erwartungen wurden erfüllt und ich werde diese Woche allen die ich kenne und die Kinder haben, aber auch meinen Kolleginnen empfehlen.
Virginia Eisler, FAGE in Ausbildung, Romanshorn



Meine Freundin hat mich auf das Jugendfahrlager aufmerksam gemacht. Mein Ziel: Dass ich am Ende der Woche die Theorieprüfung habe und einigermassen Autofahren kann. Es gefällt mir hier sehr gut und ich bin zufrieden. Meinen Freunden und Bekannten werde ich diese Woche bestimmt weiter empfehlen. **Alina Goerke, Schülerin, Küsnacht**



Mein Stiefvater ist beim TCS Mitglied. Ich will hier in Scuengo die Theorieprüfung bestehen und mein Fahrkönnen verbessern. Es hat mir sehr gut gefallen hier und ich werde dieses Lager meinen Bekannten weiter empfehlen. **Mateusz Greszata, auf Stellensuche, Matzingen**



Meine ältere Schwester war letztes Jahr im Jugendfahrlager und hat jetzt bereits die Autofahrprüfung bestanden. Ich möchte die Theorieprüfung bestehen und die Grundtechnik des Autofahrens lernen. Meine Erwartungen haben sich erfüllt, denn ich konnte die Grundtechnik des Fahrens erlernen und bin über den ganzen theoretischen Bereich informiert. Das Lager ist eine super Sache und ich werde es allen, die sich für das Autofahren interessieren und noch nicht 18 sind empfehlen. **Denise Hausammann, FAGE, Romanshorn**



Meine Schwester war auch in Scuengo. Sie hat mir einiges über diese Woche erzählt und ich wusste, was die Woche beinhaltet. Ich will natürlich die Theorieprüfung bestehen und ein wenig Autofahren lernen. Eigentlich finde ich dieses Lager eine super Sache, einerseits wird man auf die Theorieprüfung vorbereitet und andererseits lernt man auch ein wenig Autofahren, so, dass man nachher nicht mehr bei Null anfangen muss. Empfehlen werde ich diese Woche meinem Bruder. **Anastasia Hofmann, Schülerin, Romanshorn**



Meine Mutter ist Mitglied beim TCS und hat mich auf das Lager aufmerksam gemacht. Da ich vom Beruf her schon Erfahrung habe mit dem Traktor fahren, kam ich mit viel Freude in dieses Lager fürs Autofahren. Ich konnte es kaum erwarten, bis ich für die Theorieprüfung lernen konnte. Mit diesen Leitern ist das bis jetzt super gelaufen und meine Erwartungen wurden bis jetzt erfüllt. Sie nehmen sich viel Zeit und Mühe, um uns alles beizubringen und zu lehren. Ich werde die Woche meiner Schwester, meinen Kollegen und allen, die Autofahren lernen möchten, empfehlen. **Navina Kägi, Landwirt-Lehrtochter, Balzerswil**



Meine Eltern machten mich auf das Zeitungsinserat aufmerksam und ich hörte mich bei Freunden, die schon in Scuengo waren, ein wenig um. Ich bin mit verschiedenen Erwartungen hierher gekommen: Interessante Menschen kennen lernen, gefordert zu werden im Theoriebereich und eingeführt zu werden in die Praxis des Autofahrens. Ich bin froh, dass ich in dieses Lager gekommen bin, denn die Leute sind alle super und ich werde gut gefordert. Es ist interessant und lehrreich, aber auch ein wenig streng. Es ist ein schönes Gefühl, wenn man merkt, dass man Fortschritte macht und Spass am Autofahren bekommt. Jede und jeder profitiert von dieser Woche und ich fühle mich hier sehr wohl. Bei meinen jüngeren Freunden werde ich vom Jufala schwärmen, denn insbesondere für offene und kontaktfreudige Menschen ist dieses Lager sicher eine positive Erfahrung. **Alexandra Hunziker, Floristin-Lehrtochter, Münchwilen**



Ich las das Inserat in der TCS-Rundschau. Ich möchte die Theorieprüfung machen und ein paar Autofahrstunden absolvieren. Meine Erwartungen wurden bisher erfüllt und diese Woche ist ganz nett. Jeder und jedem, welcher die Theorie nicht hat, werde ich das Lager empfehlen. **Nico Isler, Maurerlehrling, Kaltenbach**



Meine Mutter hat mich auf das Lager aufmerksam gemacht. Ich möchte Auto fahren lernen und die Theorieprüfung bestehen. Meine Erwartungen sind übertroffen worden. Ich hatte Spass, die Leiterinnen und Leiter waren sehr nett und ich habe mich gut mit den andern Teilnehmern verstanden. Dazu habe ich noch viel gelernt. Ich werde meinen Freunden, welche die Fahrprüfung noch nicht gemacht haben, das Lager empfehlen. **Silio Marini, Schüler, Romanshorn**



Mein Vater machte mich auf die Woche aufmerksam. Ich möchte erste Erfahrungen mit dem Auto machen. Meine Erwartungen wurden erfüllt und ich hätte nie gedacht, dass man so viele verschiedene Dinge ausprobieren und lernen kann. Anfänglich war es mir nicht so wohl, da ich niemand kannte. Doch jetzt ist die Phase des sich Kennenlernens vorbei und alles ist ganz anders. Ich finde die Fahrlehrer alle super und bin auch positiv überrascht vom Essen. Die Stunden im Fahrhof fand ich bis jetzt am coolsten. Ja, weiter empfehlen werde ich diese Woche meinem kleineren Bruder und jüngeren Kolleginnen. **Nadine Suhner, Dentalassistentin, Horn**

Nadine Suhner, Dentalassistentin, Horn

Die Aussagen aller 25 Teilnehmer des Lagers finden Sie unter: www-tcs-rundschau.ch

«Wir sprachen mit... ...Bernhard Bischof»



Bischofszell, die Rosenstadt.

Nachwächter und Zunftmeister von Bischofszell: **Bernhard Bischof**. (Bilder: Werner Lenzin)

OK- und Vereinspräsident der Rosenwoche, Zunftmeister der Nachtwächter- und Türmerzunft, Mitbegründer des einstigen Internationalen Militärwettkampfs und vieles mehr: Der 61-jährige Bischofszeller Bernhard Bischof fühlt sich verbunden mit „seinem Städtli“ und hat schon sehr viel getan für dessen Image. Seit 16 Jahren ist Frances Bischof, die Gattin des aktiven Bischofszellers Mitglied der TCS-Sektion Thurgau.

Von Werner Lenzin

Zeitlebens fühlte sich der 61-jährige Bernhard Bischof verbunden mit Bischofszell. Trotzdem führte ihn sein ursprünglicher Beruf hinaus in die Schweiz und nach Grossbritannien. Aufgewachsen im Waldhof in Bischofszell absolvierte Bischof nach der Schulzeit im Obertor, im Hoffnungsgut und im Sandbänkli eine Lehre als Conditior. Ein Jahr verwöhnte er die Gäste im Hotel Helvetica in Montreux und in einer Konditorei in Gstaad mit leckeren Süssigkeiten. Der rüstige Frührentner, der einst im Londoner Hilton als Confiseur keine geringere als die Prinzessin von Thailand verwöhnte und dort

während drei Jahren eine 13-köpfige Küchenbrigade leitete, kehrte nach drei Jahren in die Schweiz zurück. «Ich habe damals für die Prinzessin ein Tempel-Dancer aus Zucker auf einem Bein hergestellt». Für Bischof war diese Zeit eine hervorragende Lebensschule.

Pressechef und Mitgestalter des Militärwettkampfs

Bald einmal tauschte Bernhard Bischof infolge einer auftretenden Mehlallergie seine Confiseur-Geräte mit dem Bürostuhl beim Schweizerischen Bankverein in St. Gallen, wo er im Bereich Zahlungsverkehr tätig war. Das Rüstzeug dafür holte sich der initiative Berufsmann im Rahmen eines Handelskurses bei der Akademikergemeinschaft für Erwachsenenfortbildung in Zürich. Ab dem 1. August 1980 bis zu seiner Pensionierung arbeitete Bernhard Bischof beim Bankverein in Bischofszell. Vielfältig stellte Bischof seine Zeit in den Dienst der Öffentlichkeit. So war er während zwanzig Jahren Pressechef beim Internationalen Militärwettkampf und lange Zeit auch beim Ostschweizerischen Schützenverband. Aber auch als Korrespondent für die ansässige Zeitung war Bischof während vielen Jahren tätig.

Rosen- und Kulturwoche ins Leben gerufen

Bernhard Bischof, OK-Präsident und Vereinspräsident der Bischofszeller Rosen- und Kulturwoche, hat diesen inzwischen weit herum bekannten Anlass ins Leben gerufen und zusammen mit seinem OK im Jahr 2002 erstmals durchgeführt. «Wir wollten die sommerliche Wärme für Begegnungen und Kultur nutzen», sagt Bischof. Wieso denn gerade Rosen? «Die Rose passt zu einer barocken Stadt, hält auch längere Zeit und hat einen viel grösseren Bezug zur Stadt Bischofszell». So pflanzten die Benediktinermönche einst Rosen in ihren Kräutergärten als Heilmittel. 891 wurde in Bischofszell auf dem Gebiet der heutigen Pelagiuskirche ein Benediktinerkloster eingeweiht und alte Pläne deuten hin auf barocke Gärten mit Rosenpflanzungen. Zu Ehren von Maria wurden nach dem dritten Stadtbrand vermehrt Rosen gepflanzt und zum Stadtwappen gehört neben dem Bischofsstab auch eine Rose. 60'000 Besucherinnen und Besucher zeigten sich dieses Jahr von der Bischofszeller Rosen- und Kulturwoche begeistert. «Eher unfreundliches Wetter zum Auftakt, dann jedoch wunderbares Sommerwetter verhalf unserem Anlass mit dieser Besucherzahl zu einem Rekord», freut sich der OK-Präsident.

Bischof der Nachtwächter

Ein Lieblingskind von Bernhard Bischof ist die «Bischofszeller Nachtwächter- und Türmerzunft», der er als Zunftmeister vorsteht.

Er erinnert daran: 1940 war zum letzten Mal in den Bischofszeller Gassen der Nachtwächter auf seinem Rundgang anzutreffen. Danach wurde seine Aufgabe auf die Feuerwehr und den Stadtpolizisten aufgeteilt. Die Feuerwehr und die Polizei haben seither die zeitgemässe Überwachung der barocken Stadt übernommen. Eine Persönlichkeit war damit aus dem nächtlichen Bischofszell verschwunden, die über Jahrhunderte ein waches Auge über die Stadt hielt und durch ihren Ruf einerseits ein Gefühl von Sicherheit ausstrahlte und andererseits zum täglichen Leben der Stadt gehörte. Hoch oben im Bogenturm versahen die Türmer oder Turmwächter ihre Dienste. Die Türmer oder auch Stadttrompeter genannt, weil sie mit ihren Instrumenten bei Anlässen der Stadt aufzuspielen hatten, trugen seit Jahrhunderten die Farben der Stadt, also gelb/rot. «Anlässlich der Bischofszeller Rosen- und Kulturwoche kam es am 29. Juni 2004 zur Gründung der Nachtwächter- und Türmerzunft». 20 Nachtwächter- und Türmer aus ganz Europa wohnten diesem einmaligen Ereignis bei. Der Gründungsakt wurde von rund 1000 Zuschauern vor dem barocken Rathaus aufmerksam verfolgt. Die Bischofszeller Nachtwächter- und Türmerzunft ist die erste und bisher einzige dieser Art in der Schweiz. Ihr gehören sechs Nachtwächter und zwei Türmer an, versehen mit den Zusatzaufgaben: Zunftmeister, Säckelmeister, Zunftsreiber und Nachtwächter. Etwa 400 Rundgänge haben die Nachtwächter seit ihrer Gründung für Vereine, Firmen, Institutionen und Schulen – oftmals in Verbindung mit einem speziellen Nachtwächtermenü in einem der Gasthäuser Bischofszell – durchgeführt. Dieses Jahr konnte der 10.000 Besucher durch die Strassen und Gassen des Städtchens geführt werden.

Hört ihr Leut...

Von April bis Oktober, jeweils bei Neumond (Neumond), sind ab 22.00 Uhr die Bischofszeller Nachtwächter- und Türmer auf ihrem Rundgang anzutreffen. «Hört ihr Herren und lasst euch sagen, ...», tönt es durch die Gassen der Altstadt. Der «sagenumwobene Rundgang mit Gruselgeschichten» führt durch die dunkelsten Ecken und Gassen von Bischofszell. Die Stadt hat nicht nur sonnige Zeiten erlebt, sondern Schandtaten haben

auch die Bevölkerung in Angst und Schrecken versetzt. Die Stadt verfügte über eine eigene Gerichtsbarkeit mit dem Blutsgericht. Seit vergangenem Herbst studiert Bernhard Bischof Geschichte an der Universität Zürich und besucht zudem den Kurs Lesen und Bewerten von Urkunden im Stadtarchiv St. Gallen. „So möchte ich einen Bezug schaffen zur Geschichte von Bischofszell.“



Der Nachtwächter führt seine Gäste durch die Strassen und Gassen des barocken Städtchens.

Autofahren heute

Bleiben Sie «auto-mobil!»

Programm	Theorie: Auffrischung der wichtigsten und neuesten Verkehrsregeln im Theorielokal. Praxis: Befahren einer Teststrecke in Begleitung eines Fahrlehrers. Schlussbesprechung / Auswertung im individuellen Gespräch.
Kurstag/-zeit	Mittwoch, 06. Oktober 2010 von 14.00 - 16.30 Uhr Der genaue Termin für die Fahrt wird in der Theorie festgelegt
Kursleitung	Yvonne und Jürg Gasser, dipl. VSR Instruktoren
Kursort	VSZ TG, Dufourstrasse 76, Weinfelden
Kurskosten	CHF 135.00 / für Lenker über 65 Jahren gibt es eine Rückerstattung von CHF 50.00; Subvention vom Fond für Verkehrssicherheit
Anmeldung	Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch , Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an: TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt Frauenfelderstrasse 6 8570 Weinfelden T: 071 622 00 12 info@tcs-thurgau.ch



Verkehrs- Wettbewerb

WEGA 2010

touring club
Sektion Thurgau

suisse schweiz svizzero



Thurgau



Kantonspolizei



1. Preis

E-Bike der Marke FLYER
CHF 2990.-

2. Preis

Wellnessweekend für 2 Personen
CHF 700.-

3. Preis

Winterpneu-Gutschein
CHF 400.-

Wie macht man mit?

Kreuzen Sie die richtige Antwort an.

Wer macht mit?

Alle ab 9 Jahren, ausgenommen Vorstandsmitglieder der tcs Sektion Thurgau.

Einsendeschluss

Montag, 4. Oktober 2010



E-BIKES



Muss beim Lenken eines E-Bikes ein Velohelm getragen werden?

- Ja, das Tragen eines Velohelms ist gesetzlich vorgeschrieben
- Nein, das Tragen eines Velohelms ist nicht vorgeschrieben, wird aber dringend empfohlen



Dürfen Personen unter 14 Jahren mit einem E-Bike fahren?

- Nein
- Ja



Benötigen Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren zum Lenken eines E-Bikes einen Führerausweis?

- Ja
- Nein



Muss mit dem E-Bike der Radweg benutzt werden?

- Nein, auf Radwegen darf nur mit dem Velo gefahren werden
- Ja, es ist Pflicht mit dem E-Bike den Radweg zu benutzen

Name	Vorname	Jahrgang
Strasse	PLZ / Ort	TCS-Mitglied <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Einsenden an: TCS-Sekretariat, Verkehrswettbewerb, Frauenfelderstrasse 6, 8570 Weinfelden

Preise

1. E-Bike der Marke FLYER CHF 2990.-
2. Wellnessweekend für 2 Personen CHF 700.-
3. Winterpneu-Gutschein CHF 400.-
4. Winterpneu-Gutschein CHF 400.-
5. Brunch für 4 Personen auf dem Säntis
6. Säntisrundflug ab Sitterdorf
7. Gutschein VSZ WAB-Kurs für Neulenker
8. REKA-Checks
9. Headset für Handy
10. Benzingutschein
11. - 50. Kugelschreiber TCS/Kapo

Elektrovelos sind im Trend – für sie gelten aber spezielle Regeln

Wie die Kantonspolizei Thurgau mitteilt, sind die Elektrovelos, bekannt unter der Abkürzung E-Bikes, in zwei Kategorien eingeteilt. Jugendlichen unter 14 Jahren ist der Betrieb eines solchen Velos nicht gestattet.

Von Werner Lenzin

E-Bikes sind laut Gesetz in zwei Fahrzeugkategorien eingeteilt. Unter Leicht-Motorfahrräder versteht man E-Bikes mit einer Tretunterstützung (Elektromotor, der nur solange wirksam ist, solange getreten wird) bis maximal 25 km/h, einem Motor mit einer maximalen Leistung von 250 Watt und einer Steuerung via Pedale. Diese Fahrzeuge bedürfen einer gültigen Velovignette. Fahrerinnen und Fahrer ab 16 Jahren brauchen keinen Führerausweis, zwischen 14 und 16 Jahren ist ein Mofa-Führerausweis erforderlich, unter 14 Jahren ist der Betrieb eines E-Bikes nicht gestattet.

Motorfahrräder

Schnelle E-Bikes mit einer Tretunterstützung über 25 km/h oder einem Motor von mehr als 250 Watt aber nicht mehr als 500 Watt oder einer Steuerung via Hebel an der Lenkstange bedürfen eines Mofa-Kontrollschilds mit einer gültigen Vignette sowie eines entsprechenden Fahrzeugausweises. Zum Lenken dieser Kategorie ist ein Mofa-Führerausweis erforderlich.



Nothelfer-Refresher-Kurs

Nothilfe: Sind Sie bereit?

Programm Auffrischung der wichtigsten Regeln zur Nothilfe, Handeln nach ABCD
Bewusstlosenslage, Beatmen, Herzmassage, Defibrillation

Kurstag/-zeit Dienstag, 12. Oktober 2010 von 18.00 - 21.00 Uhr
Montag, 08. November 2010 von 18.00 - 21.00 Uhr

Kursleitung SSK Instruktoren

Kursort Theorielokal Fahrschule Gasser, Mühlhofweg 12, 8266 Steckborn

Kurskosten CHF 50.00 TCS-Mitglieder
CHF 60.00 Nichtmitglieder

Anmeldung Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch, Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an:
TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfelden
T: 071 622 00 12 | info@tcs-thurgau.ch



Alles was das Herz begehrt oder im Notfall richtig reagieren

Unter der Leitung von Instruktorin Bettina Gasser gelangte der neue TCS-Kurs «Rund ums Herz» im Verkehrssicherheitszentrum Thurgau zur Durchführung. Im Mittelpunkt standen dabei die Anatomie des Herz-Kreislaufsystems, Erkrankungen wie der Herzinfarkt, Risikofaktoren, die Vorbeugung gegen Herz-Kreislauferkrankungen und das Vorgehen bei einem Herzinfarkt.

Von Werner Lenzin

Einleitend erläuterte die diplomierte Ernährungstherapeutin und Nothilfeinstruktorin, Bettina Gasser, das Herz und den Lungen- und Körperkreislauf. Beeindruckt zeigten sich die Kursteilnehmer von der Tatsache, dass das Herz pro Minute 5 Liter Blut pumpt, was in der Stunde 300 Liter (Badewanne) und in einem Tag 7'200 Liter (Heizöltank) ergibt. «Gemäss Statistik ist jeder zweite Todesfall auf eine Herz-Kreislauf-Erkrankung zurück zu führen», erklärte die Instruktorin und nannte dabei Koronare Herzkrankheiten, ein Schlaganfall, Bluthochdruck, Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen. Einlagerungen von Fetten, Kalk, Zellbestandteilen und Blutgerinnsel können den normalen Blutfluss beeinschränken oder gar verhindern, was letztlich zu einem

Gefässverschluss führen kann. Demonstriert wurde in diesem Zusammenhang der Einsatz des neuesten Gerätes für eine automatische externe Defibrillation, welche mit Hilfe eines Sprechtextes die richtigen Anweisungen gibt.

Rauchen und Übergewicht

Schweizweit sind jährlich rund 30'000 Menschen von einem akuten koronaren Ereignis (Herzinfarkt und/oder Angina Pectoris betroffen. «Der Herzinfarkt ist die Todesursache Nummer eins in der Schweiz und weltweit», gab Bettina Gasser zu verstehen. Als Symptome für einen Herzinfarkt nannte sie Schmerzen hinter dem Brustbein oder

im linken Arm (seltener im rechten Arm, in Rücken, Schulterblatt oder Kiefer), kalten Schweiß, Atemnot, Todesangst und Übelkeit und Erbrechen. Als hauptsächliche Risikofaktoren nannte die Kursleiterin das Rauchen, Bewegungsarmut und Übergewicht. Aber auch Stress, Vererbung und das Geschlecht können eine Rolle spielen. Fettstoffwechsel, Bluthochdruck und Diabetes sollten kontrolliert und präventive Massnahmen in der Eigenverantwortung wahrgenommen werden.

Stimmen zum Kurs

Unter den Kursteilnehmern dieses erstmals vom TCS durchgeführten Kurses trafen wir auch Lotti Hunziker aus Weinfelden. «Eine tolle Referentin, die es verstand, ruhig und klar alles in kurzen Sätzen zu erklären», lautete das Feedback. Als hervorragend bezeichnete die Weinfelderin auch den Film zum Thema Herzinfarkt und zur Funktion des Herzens: «Naturnah wurde die Funktion des Herzens aufgezeigt.» Obwohl für Lotti Hunziker die Ernährungsgrundsätze zwar nicht neu waren, bedeutete dieser Kursinhalt eine willkommene Auffrischung und selber einmal mit einem externen Defibrillator zu arbeiten habe ihr die Angst genommen.



Rund ums Herz

Kursdatum	Kurs 1: Dienstag, 07. September 2010 von 18.00 - 21.00 Uhr Kurs 2: Dienstag, 19. Oktober 2010 von 18.00 - 21.00 Uhr Kurs 3: Montag, 15. November 2010 von 18.00 - 21.00 Uhr
Kursinhalt	- Funktion und Aufgaben des Herzens - Zusammenhang Ernährung / Herz-Kreislauf-Erkrankungen - Risikofaktoren Herzinfarkt / Herzinfarkt Symptome - Reanimation / Defibrillation
Kurskosten	CHF 50.00 TCS-Mitglieder CHF 60.00 Nicht-Mitglieder
Kursinstruktor	Bettina Gasser; Ernährungsberaterin, CPR Instruktor
Kursort	Kurs 1: Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Weinfelden Kurse 2 und 3: Theorielokal Fahrschule Gasser, Mühlhofweg 12, 8266 Steckborn
Anmeldung	Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch , Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an: TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt Frauenfelderstrasse 6 8570 Weinfelden T: 071 622 00 12 F: 071 622 00 18 info@tcs-thurgau.ch



Summervogel Thurgau unterwegs mit TCS-Sicherheitswesten

Eine Woche lang war die PTA Summervogel, eine Pfadfinderabteilung für junge Menschen mit einer Behinderung aus dem Thurgau (Pfadi Trotz Allem), mit ihren Velos und ausgerüstet mit Sicherheitswesten vom TCS-Thurgau in der Umgebung von Baar im Kanton Zug unterwegs.

Von Sibille und Miriam Regli

Während des ganzen Velosommerlagers half die Pfadfinderabteilung Sturmvogel die kniffligen Detektivfälle von Tom Turbo zu lösen. Um sich Tom anzupassen, bewegten sich die Lagerteilnehmer tagsüber immer mit den Velos fort. Es war schnell klar, dass es ein Lager für alle Pfader sein sollte, auch für diejenigen, die sonst keine Velofahrer sind. Um dies zu ermöglichen, organisierten die Lagerverantwortlichen verschiedene Spezialvelos, auf denen zwei Personen fahren konnten. So war es dank Hermap, Procap mit Rent a bike und besonders der Firma Hägeli AG für alle Pfader und Leiter möglich, mit einem passenden Velo voll durch zu starten.

Bremsen, Handzeichen und Abbiegen

Den ersten Detektivfall fassten die Pfadis schon am Anreisetag, denn beim abgemachten Treffpunkt war nicht Tom sondern nur seine Freunde Caro und Claro. An diesem Tag folgte man verschiedensten Botschaften, Morsenachrichten etc., um schliesslich am



Abend spät Tom aus dem Feuerkreis von Fritz Fantom befreien zu können. Bevor die Pfadis aber mit dem Velofahren loslegen konnten, machten sie ein Velofahrkurs, um die Regeln des Velofahrens kennen zu lernen (unter Anderem rechtzeitiges Bremsen, auf Kommandos hören, Handzeichen beim Abbiegen). Da Tom von seiner Entführung immer noch ziemlich schwach war, konnte er seine Spezialfunktionen nicht in Betrieb nehmen. Durch einen Postenlauf mit den Velos erlernten die Pfadis alles was es brauchte, um Tom wieder voll in Gang zu bringen. Leider entwischte Fritz auch am zweiten Tag wieder. Um Tom vollständig zu heilen, halfen die Lagerteilnehmer einem Kobold wieder

zu seinen Kräften zu kommen, damit er Tom reparieren konnte.

Besuch der Höllgrotte

Am Dienstag erhielten die Pfadis einen Grossauftrag, der sie mit dem Velo von Baar nach Zug und mit dem Schiff nach Arth-Goldau in den Wildtierpark führte. Am Abend durften sich die Teilnehmer von den Leitern bei einer Massage verwöhnen lassen. Da die Temperaturen täglich über 30° C lagen, genoss man den Mittwochnachmittag im Freibad. Am Donnerstag stand wiederum ein Höhepunkt auf dem Programm. die Hälfte der Pfader besuchte die Höllgrotte (eine Tropfsteinhöhle) und die Andern durften auf dem Feuer das Mittagessen kochen. Zum Lagerabschluss durften alle Pfader mit Hilfe von Gebärdensprache das am Mittwochmorgen repetierte Pfadversprechen ablegen.

TCS-Sicherheitswesten

Um die Sicherheit beim Velofahren zu gewährleisten, trug man immer einen Velohelm und eine Sicherheitsweste. Die Sicherheitswesten wurden vom TCS Thurgau zur Verfügung gestellt. Dafür bedanken sich Leiter und Lagerteilnehmer. Die Autofahrer konnten so gut erkennen, dass sie vorsichtig fahren sollen, was auch grösstenteils eingehalten wurde. Das Lager mit den Velos bot allen Beteiligten neue Erfahrungen, die lustige, interessante, besondere, spannende und zum Teil auch anstrengende Erlebnisse mit sich brachten.



Weitere Infos: www.pta-summervogel.ch.

Als Mitglied des TCS profitieren dank der Partnerschaft mit *innova*

Seit dem 1. Januar 2007 besteht zwischen dem TCS Schweiz Sektion Thurgau und der *innova* Krankenversicherung eine vorteilhafte Partnerschaft. Im Rahmen eines Kollektivvertrages können TCS-Mitglieder und ihre Familienangehörigen von Rabatten auf der Krankenzusatzversicherungsprämie profitieren.

Von Werner Lenzin

Das erklärte Ziel ist es, den TCS-Mitgliedern aus dem Thurgau eine Ermässigung anzubieten, die für das Einzel- und Familienbudget bemerkenswerte finanzielle Vorteile bringen kann. Eine bisher äusserst erfolgreiche Partnerschaft, von der bereits rund 2000 TCS-Mitglieder profitieren.

Bedeutende Einsparungen

Das Einsparungspotential kann je nach jetzigem Versicherungsmodell sehr interessant sein. Der Kollektivvertrag schliesst bis zu 20 Prozent Rabatt auf die Prämien der Kran-

kenzusatzversicherungen sowie attraktive Prämien in der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung ein. Auf das kommende Jahr werden die Prämien für die obligatorische Krankenpflegeversicherung moderat, im Rahmen der Teuerung, angepasst. Gerade in der Grundversicherung bieten die verschiedenen Modelle, wie das Hausarzt- oder das telemedizinische Modell, ein ausgewiesenes Sparpotential auf.

Attraktive, und schlanke Produkte

innova zeichnet sich vor allem mit ihren innovativen Produkten aus. Zu erwähnen sind hier als Alternative Versicherungsmodelle in der Grundversicherung das Hausarztmodell *casa-nova* sowie die telemedizinische Versicherungslösung *telcare*. Durch die Stärkung der Eigenverantwortung, die sich positiv auf die Kosten auswirkt, belohnt *innova* ihre Kunden mit attraktiven Rabatten. Im Weiteren bietet *innova* mit der flexiblen Spitalzusatzversicherung «switch» den Kunden ein Produkt mit weltweiter Deckung zu

einem äusserst vorteilhaften Preis. Ausserdem profitieren Nichtraucher von bis zu 35 Prozent auf der Zusatzversicherung *sanvita*, der Produktlinie, welche das Gesundheitsbewusstsein von Nichtrauchern unterstützt.

Finanziell solid

Die *innova*-Versicherungsgruppe weist für das Geschäftsjahr 2009 ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Die Erholung der Finanzmärkte hat sich positiv ausgewirkt und ermöglichte eine Äufnung der Rückstellungen. Die *innova*-Gruppe verfügt auch weiterhin über gut dotierte Reserven (Deckungsgrad 27%) und kann eine unterjährige Prämienhöhung ausschliessen. Zudem gelang es *innova* den Gesamtkundenbestand trotz aggressivem Wettbewerbsumfeld leicht zu erhöhen.

Informationen zur Partnerschaft:

www.tcs-thurgau.ch/innova (inkl. Prämienrechner) oder direkt bei Peter Hary, AIV-Services, Telefon **071 477 13 77**
E-Mail: p.hary@tcs-thurgau.ch



DIE ELEGANTESTE FORM DER VIELSEITIGKEIT.

DER NEUE BMW 5er TOURING.

BMW EfficientDynamics 
Weniger Verbrauch. Mehr Fahrfreude.

Bickel Auto AG
Messenriet 2
8501 Frauenfeld
Tel. 052 728 91 91
www.BickelAutoAG.ch

Garage H. Dubach AG
Amriswilerstrasse 110
8570 Weinfelden
Tel. 071 622 64 44
www.bmw-dubach.ch

BTS: Strassenführung für den ganzen Kanton Thurgau

Eingeladen von der BDP Thurgau und ihren beiden Vertretern und Vizepräsidenten Martin Huber und Jürg Schumacher, diskutierten in der Märstetter Weitsicht Politiker verschiedener Richtungen die Linienführung der Bodensee-Thurthal-Strasse (BTS).

Von Werner Lenzin

«Bei der geplanten BTS handelt es sich um ein kostenträchtiges Jahrhundertbauwerk, von dem viele Menschen betroffen sind», begrüsst Martin Huber, Vizepräsident BDP Thurgau, die Zuhörerinnen und Zuhörer. Die BDP habe den Strassenbau in ihrem Parteiprogramm und wolle zum jetzigen Zeitpunkt die Diskussion über die geplante Strassenführung aufnehmen und den Stimmungsbarometer sichtbar machen, sagte Huber.

Von Weinfeldern zur A7

Gemeindeammann Jürg Schumacher, Vizepräsident BDP Thurgau erinnerte daran, dass der Tunnel durch den Ottenberg von Hans Ziegler, Gemeindeammann von Sulgen, schon vor zwanzig Jahren ins Gespräch gebracht wurde. Nachdem die GPL bereits letztes Jahr einen Tunnel von Weinfeldern Ost nach Engwilen favorisierten, sprachen sich auch die BDP Thurgau und der Gemeinderat Märstetten für diese Lösung aus. Schumacher präsentierte die von der BDP entwickelte «BTS plus» und stellte die Frage: «Wie kann der ganze Thurgau etwas gewinnen, ohne das jemand etwas

verliert?» Der BDP-Vizepräsident bezeichnete den Vorschlag seiner Partei als einen «gekröpften Nordanflug» auf Weinfeldern, der verschiedene Vorteile mit sich bringe. Die Kosten für die geplante 32,5 Kilometer lange Strasse bezifferte Schumacher mit einer Milliarde Franken, wobei auf die 3,2 Kilometer lange Ottenberger-Strecke 300'000 Franken entfallen.

Spielraum offen lassen

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion unter der Leitung von Regula Marti warnte Regierungsrat Jakob Stark, dass man sich zu früh auf etwas festlegt. «Der Regierungsrat will eine bessere Verbindung von Ost nach West und es gilt, gemeinsam nach Fakten zu suchen», stellte der Baudirektor fest. Er riet den Spielraum offen zu lassen und das Projekt auf wissenschaftlicher Faktenbasis zu prüfen. Kantonsrat Armin Eugster, Präsident der Raumplanungskommission des Grossen Rates, wies darauf hin, dass die Raumplanungskommission mit 12 befürwortenden Stimmen und einer Enthaltung der BTS den Vorzug gegeben hat. Wir sind jetzt auf der Stufe kantonaler Richtplan und es gilt alle Einwände und Überlegungen vertieft zu betrachten, so Eugster. Als Ziel nannte er die Steigerung der Lebensqualität für alle, die an dieser Achse wohnen. Der Weinfelder Gemeindeammann und Kantonsrat Max Vögeli nannte die Entlastung der Wohngebiete und das Verbannen des Lastwagen- und Transitverkehrs aus dem

Dorf als klare Zielsetzungen. «Alle Gemeinden sollten zusammen in Form eines Gesamtkonzepts die Entlastung für die Bewohner und eine Hauptverkehrsachse für die Wirtschaft als Gesamtlösung für den ganzen Kanton anstreben», forderte Vögeli. «Die neue Linienführung soll den grössten Nutzen und die kleinsten Schäden gewährleisten», erwartet Jakob Hug, Vizepräsident des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft. «Es gilt einen möglichst kleinen Kulturlandverlust anzustreben, und nicht nur mehr Lebensqualität für die Bewohner, sondern auch für diejenigen, die auf der Strasse arbeiten, zu erreichen», betonte Hug. Die Lebensqualität und die Sicherheit der Bewohner erhöhen möchte Kantonsrat Robert Meyer, Co-Präsident GLP Thurgau. Als sinnvoll erachtet er eine Lösung, die für alle Gemeinden Vorteile bringt. «Ich bin überzeugt, dass der Kanton diese Erschliessung braucht aber es gelten, so wenig wie möglich und so viel wie richtig.» Ein weiteres Ziel sieht Meyer in der sinnvollen Nutzung der N7. Freude über die Diskussion der verschiedenen Varianten zeigte Brigitta Hartmann, Vizepräsidentin der GP Thurgau. «Ich begrüsse die Entlastung von neuralgischen Punkten, sage aber klar Nein zu einer Schnellstrasse», unterstrich Hartmann. Für sie ist das Thurgauer Strassennetz gebaut und im Vordergrund gelten für die GP-Vizepräsidentin der Klimaschutz und der Umweltgedanke. «Immer mehr und immer schneller ist nicht immer besser; das Mobilitätskonzept muss zeigen, welches die bessere Lösung ist.»

Sicherheit erfahren

Kurstag/-zeit

Freitag, 27. August 2010 von 17.00 - 21.00 Uhr
Freitag, 24. September 2010 von 17.00 - 21.00 Uhr

Kursbeschreibung

Fahrtraining mit praktischen Übungen wie Gruppenslalom, Kurvenfahren, Bremsen
Theorie in Fahrphysik
Ein Angebot, bei dem Sie Sicherheit selbst und direkt erfahren können.

Kursort

Verkehrssicherheitszentrum Thurgau, Dufourstrasse 76, Weinfeldern

Kurskosten

CHF 150.- für TCS Mitglieder / CHF 160.- für Nichtmitglieder

Hinweis

Teilnahme mit eigenem Fahrzeug (Fahrzeugmiete möglich)

Anmeldung

Mit Anmelde-Tool auf www.tcs-thurgau.ch, Universaltalon, telefonisch oder via E-Mail an:
TCS Sektion Thurgau, Rebekka Britt | Frauenfelderstrasse 6 | 8570 Weinfeldern
T: 071 622 00 12 | info@tcs-thurgau.ch



Verkehrssicherheit: Dreiecksgürtel für die Kinder auf der Strasse

Für 5250 Thurgauer Kinder hat am Montag, 16. August mit dem Eintritt in das erste Kindergartenjahr (2650) und in die erste Klasse (2600) ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Für die Sicherheit auf dem Schulweg stellt der TCS Thurgau den Schulanfänger orange und gelbe Dreiecksgürtel zur Verfügung.

Von Werner Lenzin

Für Kinder ist der Weg zur Schule ein besonderes Erlebnis und sie machen dabei wichtige soziale Erfahrungen. Deshalb sollten sie gemäss ihrem Alter diesen Weg möglichst selbstständig zu Fuss, mit dem Fahrrad oder mit dem Bus zurücklegen. Für die Unfallverhütung bedeutend ist dabei das sichere Verhalten der Kinder, die Rücksichtnahme der stärkeren Verkehrsteilnehmenden und die Anstrengungen der Behörden für die Gestaltung sicherer Schulwege. Unterstützt werden diese Bemühungen seit Jahren von der TCS-Sektion Thurgau. Sie wendet für die Abgabe von Dreiecksgürteln dieses Jahr 15'000 Franken auf. Angeschafft werden zudem jedes Jahr 30 neue Schulanfänger-Transparente für den Strassenrand. Diese tragen die Aufschrift «Schulfang: Achtung Kinder – Geschwindigkeit anpassen, Danke».

Bestellung beim BDLZ Thurgau

Gemäss Rebekka Britt von der Geschäftsstelle des TCS Thurgau können die Lehrerinnen und Lehrer die gelben Dreiecksgürtel direkt beim BDLZ (Büro, Lehrmittel- und Drucksachenzentrale) in Frauenfeld bestellen. «Dieses Jahr haben wir 9000 Franken für orange Bänder und 5500 Franken für die gelben Bänder aufgewendet», weiss Britt. Für die Bestellung der orangen Bänder der Kindergärten stellt der TCS die Bestellkarten direkt den Kindergärten zu. «Ausnahmslos alle Kindergärten und Schulen machen von diesem Angebot Gebrauch», freut sich Rebekka Britt. Sie hat dieses Jahr 3000 orange Gürtel versandt und das BDLZ lieferte 2500 gelbe Gürtel.

Malbüchlein und Broschüre

Der Schulweg nimmt im Leben eines schulpflichtigen Kindes einen wichtigen Platz ein. Er bietet nicht nur die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen zu treffen, sondern trägt auch wesentlich zur intellektuellen und sozialen Entwicklung bei und dient der Bewegungsför-



derung. Aber leider birgt der Weg zur Schule auch Gefahren. Kinder gehören zu den weitestgehend gefährdetsten Verkehrsteilnehmenden. Jährlich verunfallen schweizweit 2000 Kinder im Alter zwischen 0 und 14 Jahren, etwa ein Sechstel davon auf dem Schulweg. Das grösste individuelle Risiko tragen die 5- bis 9-Jährigen

als Fussgänger und die 10- bis 14-Jährigen als Velofahrer. Dieses Jahr hat Rebekka Britt auch 1'500 Malbüchlein «Pass uf...» den Kindergärten versandt. Dieses kann seit Jahren ebenfalls kostenlos beim TCS bezogen werden und lehrt die Kleinen malend das Verhalten im Strassenverkehr. Den Eltern der Kindergartenschüler steht zudem, ebenfalls unentgeltlich, eine zehnsprachige Broschüre zur Verfügung. Diese fordert die Eltern auf, den sichersten, und nicht den kürzesten Weg zu wählen und diesen schon vor dem ersten Kindergarten-Tag mehrmals zurück zu legen. Gut sichtbare Kleider sind eine wichtige Sicherheitsmassnahme. Hingewiesen werden die Eltern aber auch auf das Anhalten vor dem Randstein, das Schauen auf beide Seiten und das gute Hinhören. Weiter weist die gefällige Schrift darauf hin, dass der Fussgängerstreifen erst dann beschriftet werden darf, wenn kein Fahrzeug kommt oder wenn das Fahrzeug still steht. Weitere Hinweise beziehen sich auf den Kontrollblick, das Einbiegen von Fahrzeugen, auf einen zweiten Halt bei verdeckter Sicht und auf das Warten direkt beim Kindergarten und nicht auf der anderen Strassenseite. «Der Transport mit dem Auto schafft Gefahren und verunmöglicht es dem Kind, den Schulweg zu erleben; verhalten sie sich als Eltern vorbildlich, denn Kinder beobachten, was die Erwachsenen tun.



Arbon Jahresschlusshöck

Wir treffen uns am 8. September um 16 Uhr in Arbon an der Hubgasse, beim Parkplatz bei der Autobahneinfahrt Arbon Süd, Richtung St. Gallen, in der Nähe des McDonald's und verschieben anschliessend mit den Autos in den Arnig (bei Schö-nengrund), zur Besichtigung der Alpaka-Appenzell Zucht.

Markus Bischofberger wird uns Interessantes über diese Tiere erzählen. Vor Ort wird es dann einen Apéro geben.

Anschliessend verschieben wir ins Restaurant Chäseren zu einem gemütlichen Imbiss.

Es wird ein Kostenbeitrag von 10.- CHF pro Person erhoben.

Eine Anmeldung ist erforderlich. Anmeldeschluss ist Freitag, der 31. August. Anmeldungen an: Roger Suhner, Alleestrasse 14, 9326 Horn. E-Mail: ro_suhner@bluewin.ch.

Arbon / Weinfelden Tagesausflug mit Werksbesichtigung der Biketec AG

Wir fahren am Freitag, 10. September 2010, mit dem Bus nach Huttwil (BE) und besichtigen das Velowerk, das die bekannten Schweizer Elektrowelos «Flyer» herstellt.

Um die Fahrt mit dem Bus und das Mittagessen rechtzeitig organisieren zu können, bitten wir um frühzeitige Anmeldung.

Die Kosten für das Mittagessen und die Fahrt betragen rund 65.- CHF. Angemeldete Personen werden persönlich angeschrieben.

Anmeldungen an:
Günther Landmann
Brühlstrasse 111, 9320 Arbon
Telefon 071 446 31 41
g_landmann@bluewin.ch

Bischofszell Besichtigung Pilatus- Flugzeugwerke

Die Regionalgruppe Bischofszell lädt Sie herzlich zum Herbstausflug vom Donnerstag, 14. Oktober 2010, Besichtigung Pilatus-Flugzeugwerke in Stans ein.

05.45 - Besammlung Walter AG, Romanshonerstrasse 25, Sulgen (ehem. Polstermöbelfabrik Däpp), Hinfahrt mit Kafeehalt
09.30 - Werkbesichtigung
ca. 12.30 - Mittagessen
ca. 20.00 - Ankunft in Sulgen

Kosten: 39.- CHF/pro Person
Mindestalter: 14 Jahre

Anmeldung bis spätestens Donnerstag, 16. September, an Käfer-Reisen, Arbon, Tel. 071 446 55 19

Mitglieder von anderen Regionalgruppen sind herzlich willkommen

Münchwilen Herbstausflug in das Bäckereimuseum in Benken

Am Samstag, 25. September 2010, findet der Herbstausflug der Regionalgruppe Münchwilen statt.

Sie finden im Bäckereimuseum:

- Bäckerei-, Konditorei- und Confiseriegeräte
- einige 100 Osterhasenformen
- verschiedene Biber- und Tirgelmödel
- Arbeitsgeräte zur Getreideernte

Oldtimer

Ausstellungsobjekte sind drei originale Oldtimer der Marke Dodge von Jahrgang 1899 - 1924 - alle in fahrbarem Zustand. Dazu kommen noch rund 100 Modell-Oldtimer (Grösse ca. 15 - 20 cm).

Kosten pro Person CHF 43.- (Carfahrt und Eintritt)

Abfahrt: Q20-Parkplatz (Tennisplatz) in Sirmach um 9 Uhr

Anmeldung schriftlich an: Franz Grosser, Michelsbühlstrasse 13, 9545 Wängi

Camping Club Otschweizer Rally

In diesem Jahr führen unsere Kollegen vom Camping Club Zürich ein Otschweizer Rally durch.

Das Rally findet vom 10. - 12. September 2010 auf dem Campingplatz Seebucht bei Zürich Wollishofen statt.

Camping Club Vorankündigung

Die Betriebsbesichtigung der Zwicky AG in Mühlheim muss leider infolge Umbauarbeiten der Firma auf einen anderen Termin verschoben werden.

Die Betriebsbesichtigung findet neu am Mittwoch, 17. November, von 14 bis 16 Uhr statt.

Die Besichtigung ist für Personen die nicht gut zu Fuss sind, leider nicht geeignet, da die Produktion der Firma Zwicky sich über mehrere Etagen erstreckt, die mit Treppen oder Leitern verbunden sind. Ein Merkblatt zur Betriebsbesichtigung ist auf der Homepage des TCS Camping Club abgelegt.

Besten Dank für eine schriftliche Anmeldung bis zum 16. Oktober 2010.

Anmeldung zu den Anlässen bitte schriftlich an:

Michael Schmid
St. Gallerstrasse 91B
9320 Arbon
Tel. 071 446 24 21
Fax 071 446 42 06
michael.r.schmid@bluewin.ch
oder unter www.tcs-thurgau.ch



www.stelzenhof.ch

Idyllische
Gartenwirtschaft
mit grossem
Kinderspielplatz

Wirtschaft Stelzenhof
OB WEINFELDEN FAM. KAMM 071 622 40 10

Herzlich willkommen!
7 Tage in der Woche.

Öffnungszeiten:
Montag - Samstag 11 - 24 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

Wirtschaft Stelzenhof
Stelzenhofstrasse 11
8570 Weinfelden
Tel. 071 622 40 10
Fax 071 622 42 12

CARROSSERIE

WINIGER

FRAUENFELD



052 721 21 21

www.carrosserie-winiger.ch

Schadenhandling, Carrosserie-Reparaturen
Drücktechnik, Scheibenservice
Oldtimer-Restorationen



VSCI-EUROGARANT zertifizierter Fachbetrieb.
Mitglied des Schweizerischen Carrosserieverbandes und der
Association Internationale des Réparateurs en Carrosserie (A.I.R.C.).

Gewinnen Sie einen Benzingutschein!

Beantworten Sie die Fragen und schon kann Ihnen mit ein wenig Glück ein Benzingutschein im Wert von 100 CHF gehören. Teilnahmeberechtigt ist jedermann. Es erfolgt keine Korrespondenz. Die Gewinner werden unter den richtigen Lösungen ausgelost.

Einsendeschluss: 04. September 2010

A) Seit 1. April 2010 muss die Ladung mit Netzen oder geeigneten Abdeckungen gesichert werden. Dies gilt nur für Fahrzeuge mit einer Höchstgeschwindigkeit von max. 40 km/h.



B) Seit 1. April 2010 müssen Ladungen und Teile von Ladungen, die leicht abgeweht werden können, mit Netzen oder geeigneten Abdeckungen gesichert werden.

C) Seit 1. April 2010 müssen Ladungen und Teile von Ladungen, die leicht abgeweht werden können, mit Netzen oder geeigneten Abdeckungen überdeckt werden. Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit einer bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit von max. 40km/h.

Auflösung des Wettbewerbs 5/2010: Antwort A



A) SSV Art. 33, Abs.1

Das Signal Radweg verpflichtet die Führer von einspurigen Fahrrädern und Motorfahrrädern (Mofa), den für sie gekennzeichneten Weg zu benutzen.

Verkehrswettbewerb 6/2010

Ihre Antworten.

Antwort: _____

Absender.

Vorname, Name: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Ausgefüllten Talon ausschneiden und einsenden an:

tcs Thurgau, Yvonne Gasser, Mühlhofweg 12, 8266 Steckborn
NEU: Machen Sie via Email mit - wettbewerb@tcs-thurgau.ch

Gewinner Verkehrswettbewerb 5/2010:

Sascha Brand, Erlen
Peter Engeler, Arbon

Die TCS-Sektion Thurgau und die Rundschau gratulieren!

Anmelde-Talon. Bitte an die organisierende TCS-Stelle senden.

Veranstaltung / Kurs: _____

Name / Vorname: _____

Strasse / Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon P: _____

Telefon G: _____

TCS-Gruppe: _____

Datum der Veranstaltung / Kurs: _____

Ort der Veranstaltung / Kurs: _____

Zusätzliche Angaben gemäss Ausschreibung (z.B. Einsteigeort, Halbtax vorhanden etc.):

Anzahl Personen/weitere Personen: _____

Geburtsdatum: _____

TCS-Mitgliedernummer (falls nötig): _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

5-Sterne-Schiff MS Sound of Music 2010/11



Die Innenausstattung wurde vom Stararchitekten Carlo Rampazzi designed.

2-Bettkabine deluxe Oberdeck

8 Tage Rhein – Main – Mosel ab netto nur Fr. 990.–

Thurgau Travel
Spezialrabatt
Fr. 1000.–



Koblenz

Wegen Stornierung eines australischen Reisebüros. 2011 leider weniger Daten!

Abreisedaten

2010: 19.09.* 02.10. 09.10. 16.10. 26.12.**
2011: 18.06.* 25.06.* 02.07.* 20.08.* 27.08.* 03.09.*
10.09.* 17.09.* 24.09.* 01.10.* 08.10.* 15.10. 26.12.**
* MS Elegant Lady ** mit Silvestermenü
• Bundesgartenschau in Koblenz

Reiseprogramm Basel – Frankfurt – Mosel – Basel

- 1. Tag Basel Ind.** Anreise nach Basel. Einschiffung. Um 16.00 Uhr heisst es «Leinen los».
- 2. Tag Speyer** Ausflug nach Heidelberg.* Am Abend Spaziergang durch Speyer.
- 3. Tag Speyer – Frankfurt** Flussfahrt auf Rhein und Main. Stadtrundfahrt* Frankfurt mit dem «Ebbelwei-Express». Abends freie Zeit.
- 4. Tag Frankfurt – Koblenz – Alken** Fahrt entlang des «Romantischen Rheins» mit stolzen Burgen und der Loreley (UNESCO-Weltkulturerbe). Ab Koblenz Ausflug ins untere Moseltal mit Aufenthalt in Cochem oder zur Bundesgartenschau.* Am späten Nachmittag Ankunft in Alken.

- 5. Tag Alken – Rudesheim** Schifffahrt auf der Mosel und entlang des «Romantischen Rheins». In Rudesheim Fahrt mit dem Winzerexpress und Besuch von Siegfrieds Mechanischem Musikkabinett.*
- 6. Tag Rudesheim – Mainz** Schlendern Sie in Mainz durch das Stadtzentrum, besuchen Sie das Weltmuseum der Druckkunst oder die gotische Kirche St. Stephan mit den berühmten Fenstern von Chagall.
- 7. Tag Strasbourg** Bootsrundfahrt* durch die elsässische Metropole. Am Abend «Farewell Dinner».
- 8. Tag Basel** Nach dem Frühstück Ausschiffung und individuelle Heimreise zu Ihrem Wohnort.
* Ausflug im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar. Programmänderungen vorbehalten.

Luxus-Schnupperreise zum Schnäppchenpreis 3 Tage ab Fr. 240.–

Reiseprogramm

- 1. Tag Basel – Breisach** Ind. Anreise nach Basel. Einschiffung ab 11.00 Uhr im Hafen St. Johann. Abfahrt ca. 11.30 Uhr und Mittagessen. Ab 16.00 Uhr im Salon Apéro. Nach 17.30 Uhr Busausflug zur berühmten Festungsstadt Neuf-Breisach. Rundgang durch die Festungsanlage und das Museum. Anschliessend Ton- und Lichterschau.* Um ca. 19.30 Uhr Rückkehr zum Schiff und 4-Gang Nachtessen.
- 2. Tag Breisach – Strasbourg** Brunch von 08.00 Uhr bis 11.00 Uhr. In Strasbourg Fahrt mit Bus oder Tram in die City zur 1¼-stündigen Boots-Rundfahrt.* Zeit zur freien Verfügung und Rückkehr zum Schiff. Um 18.00 Uhr Abfahrt. Am Abend 6-gängiges Kapitän-Dinner. Im Anschluss Crewshow.

- 3. Tag Strasbourg – Basel** Frühstücksbuffet, Ausschiffung und individuelle Heimreise.
* Im Ausflugspaket enthalten, vorab buchbar.

Abreisedaten

2010: 25.10. 27.10. 29.10. 31.10. 02.11. 04.11.
06.11. 26.11.* 28.11.* 30.11.* 02.12.* 04.12.* 06.12.*
08.12.* 10.12.*
2011: 09.07.* 11.07.* 22.10. 24.10. 26.10. 28.10.
30.10. 01.11. 03.11.* 05.11. 26.11.* 28.11.* 30.11.*
02.12.* 04.12.* 06.12.* 08.12.* 10.12.* 12.12.* 14.12.*
16.12.*
* Hochsaisonzuschlag Fr. 90.–
° Newcastle Jazz Band an Bord
* mit Weihnachtsmarkt in Strasbourg

MS Sound of Music*****

Das Schiff für max. 128 Passagiere verfügt über grosse Kabinen (ausser Hauptdeck), grosses Wellnesscenter (120 m²) mit Türkischem Dampfbad (Hamam), Beautysalon, Massage, Coiffeur, Romantik-Bad, Sand-Spa, Sandtherm-Bad. Alle Kabinen sind aussenliegend und mit Flachbildschirmen, Safe, Fön und Klimaanlage ausgestattet. Die Kabinen auf dem Oberdeck haben franz. Balkone, auf dem Mitteldeck zu öffnende Panoramafenster (sofern erwähnt). Gutbürgerliche, internationale Küche. Die Inneneinrichtung wurde vom Stararchitekten Carlo Rampazzi designed. **Nichtraucherschiff.**

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension mit täglich 3 Mahlzeiten an Bord
- Alle Schleusen- und Hafengebühren
- Thurgau Travel Bordreiseleitung

Nicht inbegriffen: An-/Rückreise nach Basel zum/vom Schiff, Versicherungen, Getränke, Trinkgelder, Ausflüge, Anwendungen im Wellnesscenter, Auftragspauschale: Fr. 35.– pro Auftrag (entfällt bei Buchung unter www.thurgautravel.ch)

Preise pro Person in Fr.

Kabine	8 Tage		3 Tage
	normal	Aktion	Aktion
2-Bett HD hinten	1990.–	990.–	240.–
2-Bett HD	2090.–	1090.–	290.–
2-Bett MD vorn	2190.–	1190.–	340.–
2-Bett MD deluxe/vorn	2290.–	1290.–	390.–
2-Bett MD*	2390.–	1390.–	390.–
2-Bett MD* deluxe	2490.–	1490.–	440.–
2-Bett OD deluxe mit franz. Balkon	2590.–	1590.–	490.–
Zuschlag zur Alleinbenutzung			
2-Bettkabine	490.–	190.–	
2-Bettkabine deluxe	990.–	290.–	
Ausflugspaket (5/2 Ausflüge)	158.–	39.–	
Annulationsversicherung	29.–	19.–	

Donau, Main, Rhein 15 Tage ab Fr. 1990.–*
04.06. – 18.06.11 Budapest – Passau – Frankfurt – Basel
*Rabatt abgezogen

Thurgau Travel

Rathausstrasse 5, 8570 Weinfelden
Tel 071 626 55 00, info@thurgautravel.ch



Sofort buchen unter
Gratis-Nummer 0800 626 550

NEU online navigieren/buchen
thurgautravel.ch